



Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.02.2008, 9:15

1 Bevölkerung

Nr. 0350-0801-60

Provisorische Ergebnisse zur Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2007

Stärkeres Bevölkerungswachstum

Neuchâtel, 21.02.2008 (BFS) – **Ende 2007 umfasste die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz 7'591'400 Einwohnerinnen und Einwohner. Laut den provisorischen Angaben des Bundesamtes für Statistik (BFS) bedeutet dies einen Anstieg um rund 82'700 Personen oder 1,1 Prozent gegenüber 2006. Diese Zunahme ist deutlich höher als jene der Vorjahre.**

Ende 2007 erreichte die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz den Stand von 7'591'400 Personen. Diese Zahl umfasst die Schweizer Staatsangehörigen sowie alle Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, ausser jene mit Kurzaufenthaltsbewilligungen für weniger als ein Jahr (61'000 Personen) und Personen im Asylprozess (40'700 Personen mit Ausweis F oder N).

Die ständige Wohnbevölkerung nahm 2007 um 1,1 Prozent zu (+82'700 Personen). Verantwortlich für dieses Wachstum sind der Geburtenüberschuss (Geburten abzüglich Todesfälle) von 14'200 Personen sowie der Einwanderungsüberschuss und die Statuswechsel von 68'500 Personen.

Vier Fünftel des Wachstums sind auf Migrationen zurückzuführen

Über 80 Prozent des Bevölkerungswachstums sind auf Migrationen zurückzuführen. Dabei handelt es sich einerseits um den Wanderungssaldo (Einwanderungen abzüglich Auswanderungen) von 18'600 Personen und andererseits um die Statuswechsel ausländischer Staatsangehöriger mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (49'900). Für den Einwanderungsüberschuss ist ausschliesslich die ausländische Bevölkerung verantwortlich, die den negativen Wanderungssaldo der Schweizer Staatsangehörigen (-8500 Personen) ausgleicht.

Der markante Bevölkerungszuwachs sollte im Zusammenhang mit der guten Wirtschaftslage und der Einführung der vollen Personenfreizügigkeit gegenüber den EU17- und EFTA-Mitgliedsländern (ab 1. Juni 2007) gesehen werden.

Zunahme der Geburten, Stabilisierung der Todesfälle, Heiraten und Scheidungen

Die provisorischen Zahlen für das Jahr 2007 zeigen einen leichten Anstieg bei den Geburten. Sie erhöhten sich von 73'400 im Jahr 2006 auf 74'500 im Jahr 2007 (+1,5%). Die zusammengefasste Geburtenziffer, d.h. die durchschnittliche Zahl der Kinder pro Frau im gebärfähigen Alter, nahm ebenfalls leicht zu und erhöhte sich von 1,44 (2006) auf 1,45 (2007).

Die Zahl der Todesfälle stabilisierte sich 2007 bei 60'300 Fällen. Die Zunahme der Anzahl Todesfälle von 80-Jährigen und Älteren (+2,7%) wurde kompensiert durch die rückläufige Zahl der Gestorbenen unter 80 Jahren (-1,2%). Im Jahresverlauf wurde keine Periode mit aussergewöhnlicher hoher oder tiefer Mortalität festgestellt.

2007 wurden 40'100 Ehen geschlossen, das sind 300 mehr als im Jahr 2006 (+0,7%). Seit ungefähr einem Jahrzehnt hat sich diese Zahl bei rund 40'000 eingependelt. Die Scheidungen beliefen sich 2007 auf 19'700 gegenüber 21'000 im Jahr 2006. Dies ist ein Rückgang von 6 Prozent. 2007 wurden rund 2000 eingetragene Partnerschaften begründet, davon 70 Prozent zwischen männlichen Partnern.

Leichter Rückgang bei den Einbürgerungen

2007 erwarben etwas weniger Personen das Schweizer Bürgerrecht. 2006 erhielten 46'700 Personen den Schweizer Pass, während es 2007 43'900 waren. Dies bedeutet eine Abnahme von 6 Prozent. Da die Bevölkerung schweizerischer Nationalität einen negativen Wanderungssaldo und einen negativen Geburtenüberschuss verzeichnet, war der Erwerb des Bürgerrechts allein für die Zunahme der Schweizer Staatsangehörigen verantwortlich.

Fortschreitende Alterung der Bevölkerung

Die Alterung der Bevölkerung geht weiter. So ist der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen zwischen 2000 und 2007 von 15,4 Prozent auf 16,4 Prozent gestiegen, während im selben Zeitraum ein Rückgang der unter 20-Jährigen (von 23,1% auf 21,5 %) und der 20- bis 39-Jährigen (von 28,9% auf 26,8%) festzustellen ist.

Der Altersquotient (Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20-64-Jährigen) nahm weiterhin leicht zu und lag 2007 bei 26,4 (gegenüber 26,1 im Jahr 2006), während der Jugendquotient (Verhältnis der 0-19-Jährigen zu den 20-64-Jährigen) im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Punkte auf 34,6 gesunken ist. Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit, der Anstieg der Lebenserwartung und das Erreichen des Pensionsalters der umfangreichen Baby-Boom-Generationen sind die Hauptgründe für dieses Phänomen.

Kantonal unterschiedliches demografisches Wachstum

Ende 2007 verzeichneten sieben Kantone eine Bevölkerungswachstumsrate über dem schweizerischen Durchschnitt (+1,1%). Es sind dies die Kantone Freiburg (+2,2%), Zürich (+1,8%), Zug (1,7%), Schwyz (1,6%), Wallis (1,5%), Waadt (1,4%) sowie Tessin (+ 1,2%). Einzig im Kanton Uri nahm die Zahl der Bevölkerung 2007 leicht ab (-0,1%).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Wanderungssaldo und Statuswechsel

Zusätzlich zum Wanderungssaldo (Einwanderungen minus Auswanderungen) werden beim Wachstum der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung auch die Statuswechsel berücksichtigt. Bei diesen handelt es sich um Personen, welche ursprünglich mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung und Gültigkeitsdauer von weniger als einem Jahr in die Schweiz eingereist sind und in der Folge eine überjährige Aufenthaltsbewilligung erhalten und somit ihren aufenthaltsrechtlichen Status gewechselt haben. Aus statistischer Sicht sind diese Statuswechsel Neuzugänge zur ständigen ausländischen Wohnbevölkerung auf Grund von früher erfolgten Einwanderungen. 2007 machten die Statuswechsel 60% des migrationsbedingten Zuwachses aus, 2006 waren es sogar 85% gewesen.

Auskunft:

Elena Grisafi Favre, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 32 71 36878
Informationszentrum, BFS, Sektion Demografie und Migration, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch

Neuerscheinung:

BFS Aktuell „Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) und der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2007 - Provisorische Ergebnisse“, Bestellnummer: 341-0701-05. Preis: gratis, verfügbar auf der Internetseite des BFS unter folgender Adresse:
[Bundesamt für Statistik > Themen > 01 - Bevölkerung > Zum Nachschlagen > Publikationen](#)

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 01 - Bevölkerung

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung, 1991-2007

In Tausend

Jahr	Bevölkerungs- stand am 1. Januar	Bewegungen						Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo	Status- wechsel	Wanderungs- saldo und Statuswechsel		absolut	in %
1991 ¹	6 757,2	86,2	62,6	23,6	44,6	16,9	61,4	6 842,8	85,6	1,3
1992	6 842,8	86,9	62,3	24,6	24,1	16,1	40,2	6 908,0	65,2	1,0
1993	6 908,0	83,8	62,5	21,3	25,8	13,7	39,5	6 968,6	60,6	0,9
1994	6 968,6	83,0	62,0	21,0	19,0	11,9	30,9	7 019,0	50,4	0,7
1995	7 019,0	82,2	63,4	18,8	7,3	7,1	14,5	7 062,4	43,3	0,6
1996	7 062,4	83,0	62,6	20,4	- 13,1	7,3	- 5,8	7 081,3	19,0	0,3
1997	7 081,3	80,6	62,8	17,7	- 11,2	4,3	- 6,8	7 096,5	15,1	0,2
1998	7 096,5	78,9	62,6	16,4	- 3,4	4,6	1,2	7 123,5	27,1	0,4
1999	7 123,5	78,4	62,5	15,9	11,9	4,3	16,1	7 164,4	40,9	0,6
2000	7 164,4	78,5	62,5	15,9	15,8	4,5	20,2	7 204,1	39,6	0,6
2001 ¹	7 197,6	72,3	61,2	11,1	37,1	4,8	41,8	7 255,7	58,0	0,8
2002	7 255,7	72,4	61,8	10,6	37,2	11,7	48,9	7 313,9	58,2	0,8
2003	7 313,9	71,8	63,1	8,8	22,1	20,9	43,0	7 364,1	50,3	0,7
2004	7 364,1	73,1	60,2	12,9	10,9	29,6	40,5	7 415,1	51,0	0,7
2005	7 415,1	72,9	61,1	11,8	1,9	34,3	36,2	7 459,1	44,0	0,6
2006	7 459,1	73,4	60,3	13,1	- 2,6	42,0	39,4	7 508,7	49,6	0,7
2007	7 508,7	74,5	60,3	14,2	18,6	49,9	68,5	7 591,4	82,7	1,1

2007: Provisorische Ergebnisse

¹ Wegen des Abgleichs der Bilanz mit den Ergebnissen der Eidgenössischen Volkszählung unterscheidet sich der Bevölkerungsstand am 1. Januar von jenem am 31. Dezember.

T2 Heiraten, Scheidungen und eingetragene Partnerschaften in der Schweiz, 2000-2007

In Tausend

Jahr	Heiraten	Scheidungen	Begründungen von eingetragenen Partnerschaften ¹	
2000		39,8	10,5	...
2001		39,2	15,8	...
2002		40,2	16,4	...
2003		40,1	16,8	...
2004		39,5	17,9	...
2005		40,1	21,3	...
2006		40,3	21,4	...
2007		40,1	19,7	2,0

2007: Provisorische Ergebnisse

¹ Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft in Kraft seit dem 1.1.2007.

T3 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton und Grossregion, 2007

In Tausend

Grossregionen Kantone	Bevölkerungs- stand am 1. Januar	Bewegungen				Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo und Statuswechsel ¹		absolut	in %
Genferseeregion	1 390,0	15,2	10,6	4,6	13,4	1 407,9	18,0	1,3
Genf	433,2	4,8	3,1	1,7	2,4	437,4	4,2	1,0
Wallis	294,6	2,8	2,3	0,5	3,8	298,9	4,3	1,5
Waadt	662,1	7,6	5,3	2,3	7,2	671,7	9,5	1,4
Espace Mittelland	1 704,0	16,0	14,9	1,1	11,6	1 716,7	12,7	0,7
Bern	958,9	8,8	8,7	0,0	3,8	962,7	3,8	0,4
Freiburg	258,3	2,8	1,8	1,0	4,8	264,0	5,8	2,2
Solothurn	248,6	2,2	2,1	0,0	1,8	250,4	1,8	0,7
Neuenburg	168,9	1,7	1,6	0,1	0,9	170,0	1,1	0,6
Jura	69,3	0,6	0,6	0,0	0,3	69,6	0,3	0,4
Nordwestschweiz	1 026,8	9,4	8,0	1,4	6,9	1 035,1	8,3	0,8
Basel-Stadt	184,8	1,6	2,0	- 0,3	0,5	185,0	0,2	0,1
Basel-Landschaft	267,2	2,3	2,0	0,2	1,6	269,0	1,8	0,7
Aargau	574,8	5,6	4,0	1,5	4,8	581,1	6,3	1,1
Zürich	1 284,1	13,8	9,9	3,8	19,4	1 307,3	23,2	1,8
Ostschweiz	1 065,3	10,0	8,9	1,1	7,0	1 073,4	8,2	0,8
Glarus	38,1	0,4	0,4	0,0	0,0	38,1	0,0	0,1
Schaffhausen	73,9	0,7	0,7	- 0,1	0,7	74,5	0,6	0,8
Appenzell A.Rh.	52,5	0,4	0,5	0,0	0,4	52,9	0,4	0,7
Appenzell I.Rh.	15,3	0,2	0,1	0,0	0,1	15,5	0,2	1,1
St. Gallen	461,8	4,5	3,7	0,8	3,2	465,9	4,1	0,9
Graubünden	187,9	1,6	1,7	- 0,1	0,5	188,4	0,5	0,2
Thurgau	235,8	2,3	1,8	0,4	2,0	238,2	2,5	1,0
Zentralschweiz	713,8	7,3	5,2	2,1	6,4	722,3	8,5	1,2
Luzern	359,1	3,6	2,8	0,9	3,0	363,0	3,9	1,1
Uri	34,9	0,3	0,3	0,0	0,0	34,9	0,0	- 0,1
Schwyz	138,8	1,4	0,9	0,5	1,7	141,0	2,2	1,6
Nidwalden	40,0	0,4	0,2	0,1	0,2	40,4	0,4	0,9
Obwalden	33,8	0,4	0,3	0,1	0,3	34,1	0,3	1,0
Zug	107,2	1,2	0,6	0,5	1,3	109,0	1,8	1,7
Tessin	324,9	2,8	2,8	0,0	3,8	328,7	3,8	1,2
Schweiz	7 508,7	74,5	60,3	14,2	68,5	7 591,4	82,7	1,1

2007: Provisorische Ergebnisse

¹ Die Statuswechsel 2007 können in den provisorischen Ergebnissen auf kantonaler Stufe nicht separat ausgewiesen werden.

T4 Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, am Jahresende, 2001-2007

In Tausend

Alter	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
0-19	1 642,8	1 642,8	1 641,8	1 639,0	1 634,3	1 629,8	1 630,7
20-39	2 091,5	2 086,8	2 072,6	2 056,0	2 037,7	2 023,8	2 033,9
40-64	2 390,2	2 441,8	2 493,0	2 545,8	2 594,6	2 638,4	2 681,1
65-79	824,8	829,7	837,2	846,2	856,0	870,8	890,9
80+	306,4	312,8	319,6	328,1	336,4	345,9	354,8
Total	7 255,7	7 313,9	7 364,1	7 415,1	7 459,1	7 508,7	7 591,4

2007: Provisorische Ergebnisse